

VON ANNA SCHINDLER

Auslöser war das Bedürfnis nach einer ökologischeren Wohnform: Zwei Familien, die seit 20 Jahren Nachbarn in einem Vorort von Luzern waren, wollten ihre Reihenhäuser energetisch sanieren. Tiefe Hypothekenzinse und ein brachliegendes Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft liessen die geplanten Bauvorhaben aber eine ungeahnte Wendung nehmen. Statt ihre bestehenden Eigenheime zu sanieren, fanden sich die beiden Familien zu einer Bauherrschaft zusammen. Gemeinsam erwarben sie die verwilderte Parzelle und erteilten dem jungen Luzerner Architektenduo Felix Gut und Esther Deubelbeiss den Auftrag für ein Doppelhaus in Minergie-P-Standard.

Deren Entwurf überzeugt nicht nur durch seine ökologische Bauweise, sondern erfüllt auch alle Ansprüche an eine hohe architektonische Qualität. Das Haus vereint zwei komplett eigenständige Einheiten in einer äusserlich einheitlichen, durchgehenden Hülle. Es bietet insgesamt vier Kindern und ihren Eltern grosszügigen Wohnraum und verfügt über einen grossen Garten mit Schwimmteich sowie Saunahäuschen.

#### Es ist zum bewohnbaren, grossen Möbel geworden

Holz prägt das dreigeschossige Gebäude. Mit seiner eleganten Hülle aus hellgrau lasierten Fichtenbrettern und dem flachen Giebeldach scheint sich der grosse Quader harmonisch in das Einfamilienhausquartier einzufügen. Erst beim genaueren Hinschauen irritieren die ungewohnt grosszügigen Proportionen, die zahlreichen, keiner offensichtlichen Logik folgenden Fensteröffnungen und die beiden Hauseingänge auf der Zufahrtsseite.

Das Geheimnis lüftet sich beim Eintreten: Die beiden – nicht exakt gleich grossen – Einheiten sind auf drei Ebenen so aneinandergesetzt, dass von aussen nicht erkennbar wird, wo die Trennlinie verläuft. Im Innern erscheinen beide Wohnungen trotz verwandten Grundzügen in der Raumordnung und den Grundrissfiguren komplett verschieden. Sie wurden exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse und Ansprüche der beiden Familien zugeschnitten.

Dass eine solche Individualisierung trotz der strengen Einschränkung der Materialwahl möglich war, beweist das gestalterische Geschick der Architekten: Sämtliche Oberflächen sind in verleimten Dreischichtplatten aus naturbelassener Fichte gehalten oder in lebendig strukturierten, langfaserigen Spanplatten. Die Böden bestehen aus geschliffenem und versiegeltem Anhydrit in zwei verschiedenen Grautönen, und die Abdeckung der Küche ist im grösseren Hausteil aus Korian, beim Nachbarn aus Chromstahl gefertigt.

Möglich war die Differenzierung nur dank der hohen handwerklichen Präzision, welche die Vorfabrikation des Holzbaus auszeichnet. Er ist zum grossen, bewohnbaren Möbel geworden, aus dem sämtliche Hohlräume wie mit dem Schnitzmesser herausgeschält erscheinen.

#### Die Küchen dienen als zentrale Räume im Alltag

Dass das Holz als Baustoff und als Oberflächenmaterial in keinem Moment auf ungewollte Weise dominiert – das heisst nicht «heimelig» wird –, dafür sorgen seine moderne Verarbeitung und die grossen Fensteröffnungen. Die Räume sind auf der Eingangs- sowie der Gartenetage stattliche



Holz prägt das dreigeschossige Gebäude auf der einst verwilderten Parzelle

FOTOS: WALTER MAIR

## Zwei Welten hinter einer Wand

Das Minergie-P-Haus von Gut Deubelbeiss Architekten in Buchrain LU ist ökologisch und architektonisch hochwertig



Die Räume sind auf der Eingangs- und der Gartenetage stattliche 2,75 Meter hoch

2,75 Meter hoch, im Obergeschoss, wo die Zimmer bis unter den Giebel reichen, messen sie sogar über 3 Meter. Das gestattet grossflächige Verglasungen, die rahmenlos in die Holzwände hineinzulaufen scheinen. Jedes Zimmer verfügt über ein prägendes Fenster mit einer tiefen Leibung, dessen niedrige Brüstung als Sitznische dienen kann. Damit erhält jeder Raum eine klare Orientierung, und zugleich wird das ganze Haus zu jeder Tageszeit grosszügig belichtet.

Die innere Organisation beider Hausteile folgt einem ähnlichen Leitfaden: Beim Eintreten auf der untersten Ebene gelangt man in eine grosszügige Diele. Davon gehen auf der einen Seite die Servicräume ab, auf der anderen Seite ein Büro beziehungsweise eine Werkstatt. Eine körperhaft ausgebildete Treppe führt hinauf ins Gartengeschoss, das Herz beider Einheiten: Die Küchen dienen hier als zentrale Räume im Alltag der Familien; entsprechend grosszügig wurden sie gestaltet und mit

raumhohen und -breiten Verglasungen ausgestattet.

Neben den Wohnküchen liegen jeweils zwei Treppenstufen erhöht die Wohnzimmer, im Obergeschoss sind Schlafzimmer und Bäder untergebracht. Stauraum findet sich zur Genüge in Wandschränken im Korridor oder im Vorraum zum Elternzimmer, das als Ankleide angelegt wurde.

Es ist ein Haus, das alles enthält, was es zum Wohnen braucht – intensiv geplant und akribisch umgesetzt.

### STECKBRIEF

**Lage:** Buchrain LU  
**Architekten:** Gut Deubelbeiss Architekten, Luzern; [www.gutdeubelbeiss.ch](http://www.gutdeubelbeiss.ch)  
**Bauherrschaft:** privat  
**Baujahr:** 2008 – 2009  
**Holzbautechnik:** Holzbautechnik Burch, Sarnen  
**Baukosten:** 980 Fr./m<sup>2</sup> (BKP 1-9)  
**Energiewerte:** Minergie-P-Standard  
**Bewertung:** Das Doppelhaus wurde nicht nur als Holzelementbau konstruiert, sondern auch aussen und innen mit demselben Werkstoff verkleidet und gestaltet. Seine sorgfältige Fertigung und die Reduktion auf praktisch ein einziges Material verleiht ihm eine hohe Körperhaftigkeit und ein warmes, wohnliches Ambiente. Es zeichnet sich durch eine unaufgeregte Eleganz, intensive Innen- und Aussenraumbeziehungen und eine räumliche Grosszügigkeit aus.

### ZUM THEMA

#### Haustechnik und Ökologie

Der Minergie-P-Standard, nach dem das Doppelhaus in Buchrain erstellt wurde, entspricht einer der strengsten Kategorien der verschiedenen Minergie-Labels. Das «P» bedeutet Passivhaus: Dem Gebäude wird praktisch keine Energie zugeführt, sie wird stattdessen passiv von der Sonne bezogen. Entsprechend hoch ist die Wärmedämmung des Hauses: In einer Wandstärke von rund einem halben Meter sind rund 36 cm Dämmung untergebracht. Diese hochisolierende Aussenhaut ergänzen dreifach verglaste Fenster und eine kontrollierte Lüftung.

Geheizt wird in beiden Hausteilen mit nicht fossilen Brennstoffen. Die eine Partei beheizt ihre Einheit mit Stückholz aus dem eigenen Wald; im Winter wird in einem Holzherd eingefeuert und auch mit Holz gekocht. Derselbe Herd liefert als Element des Heizkreislaufs im Winter die Wärmeenergie für die Bodenheizung und die Warmwasseraufbereitung. Die Wärme wird in einem grossen Speicher im Erdgeschoss eingelagert; im Sommer erhitzen Sonnenkollektoren das Wasser.

Die andere Familie gewinnt ihre Heizenergie mittels einer Erdsondenheizung, die mit einer Fotovoltaikanlage für die Stromerzeugung kombiniert wurde. Damit erzeugen die beiden Parteien rechnerisch gesehen alle Energie, die sie benötigen, selber.

### IMMOTIPP

#### 4 1/2-Zimmer-Terrassenwohnung in 5610 Wohlen

Die im Jahr 2001 erstellte 4 1/2-Zimmer-Terrassenwohnung liegt an ruhiger, unverbaubarer Lage am Südhang mit optimaler Besonnung. Das Highlight ist die 100 m<sup>2</sup> grosse Terrasse mit Panoramasicht über das Bünztal, zum Lindenberg und bei guter Fernsicht bis in die Alpen. Ein lauschiger Gartensitzplatz mit Pergola lädt zum Verweilen ein. Die 125 m<sup>2</sup> grosse Wohnung ist mit einem hochwertigen Parkett und einer topmodernen Küche ausgestattet. Ein Garagenplatz, ein gedeckter Parkplatz und ein 25 m<sup>2</sup> grosser separater Keller gehören dazu. Ein rollstuhlgängiger Treppenlift ist vorhanden. Distanz zu Bus 200 m, Schulen und Einkauf 500 m. Aarau, Luzern und Zürich sind in rund 30 Minuten erreichbar.

**Bezug:** nach Vereinbarung

**Preis:** 780 000 Franken

**Informationen und Verkauf:** Damarise Morf, Rebergstrasse 17c, 5610 Wohlen AG, Tel. 056 610 74 81, Mobile 079 422 02 46



Sie haben einen Immobilien-Tipp? Bitte senden Sie die Unterlagen an [immotipp@sonntagszeitung.ch](mailto:immotipp@sonntagszeitung.ch)